

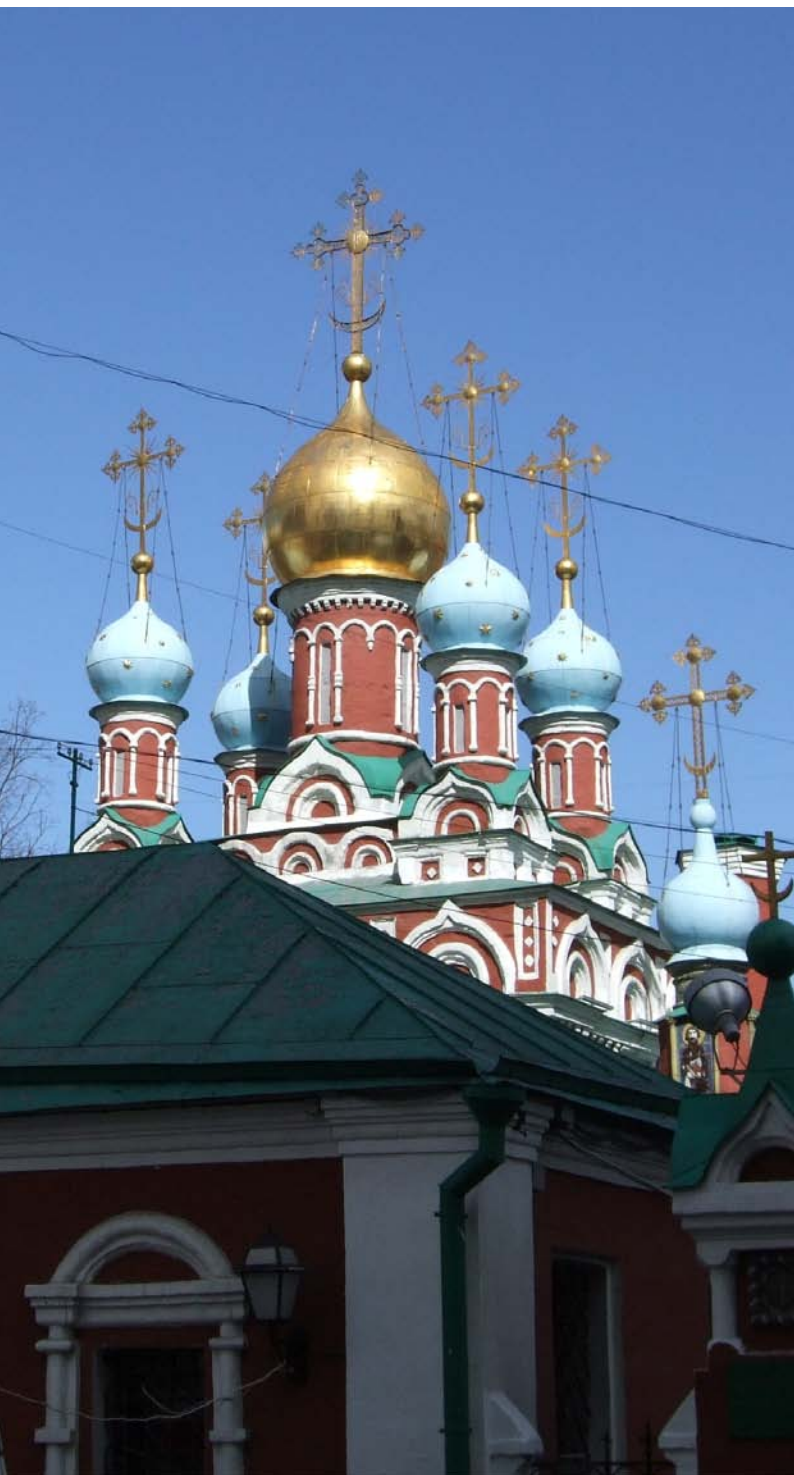
## IM LAND DER SUPERLATIVE

*Felix Mohing (26) schildert seine Eindrücke, die er während seines Auslandssemesters in Moskau sammelte.*

Als ich zum ersten Mal den Roten Platz betrat, auf die Basilius-Kathedrale blickend, hatte ich das Gefühl, dass in Russland alles größer ist als anderswo. Auch die Plekhanov Russian Academy of Economics, an der ich das Auslandssemester im Sommerhalbjahr 2009 absolvierte, war beeindruckend: Mit 13.000 Studenten ist sie eine der größten Hochschulen des Landes und gilt im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich auch als eine der renommiertesten. Entsprechend schwer ist es für Studenten, einen Platz zu bekommen. Ich kann mich also sehr glücklich schätzen, dass ich mit dem Go-East-Stipendium dorthin gehen durfte. Meine Veranstaltungen fanden an der International Business School statt. An dieser Fakultät sind nur ausländische und russische Studenten immatrikuliert, die an einem Auslandprogramm teilnehmen. Das Studiensystem ist verschulter als in Deutschland. Das liegt zum einen an der relativ geringen Kursstärke, zum anderen an den kaum vorhandenen Wahlmöglichkeiten. Denn um auf meine 30 Leistungspunkte zu kommen, musste ich alle Kurse belegen.

### **Die drittteuerste Stadt der Welt**

In meiner Freizeit habe ich die Stadt erkundet. Sie kann sich in jeder Hinsicht mit anderen Metropolen messen. An der Moskwa schlägt das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Herz des Landes. Es gibt Museen von Weltrang, wie die Tretjakow-Galerie oder das Puschkin-Museum, und international bekannte Bühnen, wie beispielsweise das Bolschoi-Theater. »





Die Stadt ist Tag und Nacht sehr lebendig, bunt und vielfältig – und hat sich in den letzten Jahren zu einer der drei teuersten der Welt entwickelt. In den Straßen finden sich auffällig viele Nobel-Bars, Edel-Restaurants und Luxus-Läden. Es gibt aber auch unzählige Kneipen, Clubs und andere Orte für Leute mit dünnerem Portemonnaie. Was mir besonders gut gefallen hat:

- Die Sperlingsberge. An Wochenenden verwandeln sie sich abends in Treffpunkte für junge Leute.
- Der Touristenmarkt an der Haltestelle Partizanskaya. Dort gibt es Souvenirs wie Matrjoschkas – die ineinander verschachtelten Holzpuppen – und die typischen sowjetischen Fellmützen zu kaufen.
- Die Sky Bar im Turm des Swiss Hotel. Einen Drink nehmen und den Ausblick genießen.
- Der geheime Kommandobunker. Der Bau wurde noch in der Stalin-Zeit begonnen und ist nun eine Touristenattraktion.

### **Am tiefsten See der Erde**

Die Wochenenden nutzte ich, um Land und Leute besser kennen zu lernen. Während meiner Reisen – unter anderem nach St. Petersburg – wurde mir erneut die Größe Russlands bewusst. Auch seine Flüsse und Seen haben ganz andere Dimensionen, als wir sie in Mitteleuropa gewohnt sind. Besonders der Baikalsee: Er ist mit mehr als 1.600 Metern der tiefste See der Welt. Mit der berühmten transsibirischen Eisenbahn machte ich mich auf den Weg dorthin. Auf der Fahrt lernte ich die russische Gastfreundschaft kennen: Ich wurde von den Mitreisenden sehr freundlich in ihren Runden aufgenommen und mit Essen und Trinken versorgt. Den See dann mit eigenen Augen zu sehen, war eines der faszinierendsten Erlebnisse meines gesamten Aufenthaltes. Auf dem Rückflug von Sibirien nach Moskau habe ich die gleiche Strecke wie von Amsterdam nach New York zurückgelegt. Unglaublich! ॥